

Mitteilungen des Wanderbunds

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

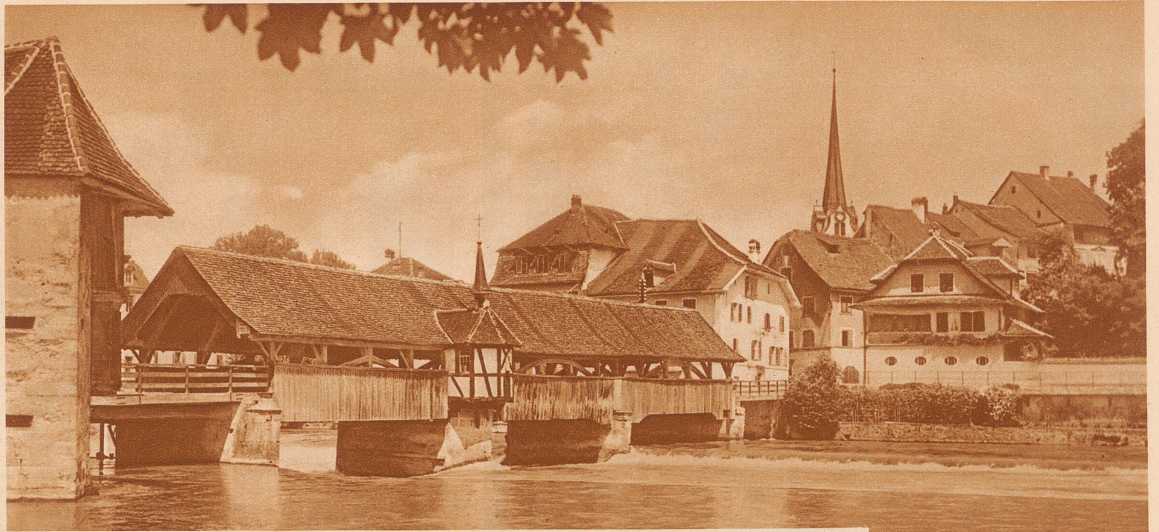
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bremgarten

Ein heimeliges Stück alter Zeit ist die aus dem 13. Jahrhundert stammende gedeckte Holzbrücke. Sie gibt dem Stadtbild von der Westseite eine eigene Note. Beinahe wäre vor Jahren die Brücke dem Götzen Verkehr geopfert worden

Aufnahme «Photoglob»



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten». Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

Ein Wettbewerb für unser Bundeszeichen!

Da sind schon sechs Entwürfe eingesandt worden, die wir unten wiedergeben. Aber halt, so rasch geht die Sache nicht!

Vorerst wollen wir einmal alle, die am Wanderbund Interesse haben, zu einem WETTBEWERB auffordern. Ihr sollt alle mitmachen können. Es ist ja gar nicht notwendig, daß man ein ausgebildeter Kunstgewerbler sei, um ein Bundeszeichen zu Papier zu bringen. Die Hauptsache ist, daß man die Idee des Wanderbundes richtig erfaßt hat und einen Weg findet, diese Idee in möglichst einfacher Form auszudrücken. Ob das mit Bleistift, Feder oder Pinsel geschieht, ist gleichgültig. Ob eine Kreislinie dabei etwas verbeult wird, oder eine Gerade etwas verkrümmt, tut gar nichts zur Sache. Bevor Ihr an die Arbeit geht, lest Ihr aber am besten nochmals alle Mitteilungen des Wanderbundes von Anfang an nach in den Nummern 22, 27 und 28, um Euch den Sinn der Bestrebung zuerst wieder zu verinnerlichen.

Diese Vorarbeit führt Euch zu einer Idee. Um diesem Zeichen aber auch die richtige Form zu geben, müßt Ihr Euch seine Verwendung stets vor Augen halten: Beim Wandern wollen wir das Bundeszeichen tragen, damit jeder weiß, daß er sich unbedenklich an den Träger eines solchen Zeichens um Rat und Auskunft wenden darf. Das Zeichen soll aber bei aller Deutlichkeit so einfach aussehen, daß es nicht wie ein protziger Orden wirkt und besonders nicht die Harmonie der weiblichen Kleidung stört. Außerdem muß die äußere Form des Zeichens so gehalten sein, daß man sich nicht daran kratzt, wenn man das Kleidungsstück, an dem es steckt, über den Arm nimmt oder in den Rucksack packt.

Dann aber wollen wir das Zeichen doch auch überall da anbringen, wo wir Wegmarkierungen, Wegweiser, Ruhebänke und Schutzhäuser errichtet haben. Dort soll es für uns werben und zu jedem Wanderer sprechen: «Tritt bei zum Wanderbund, der Dir die Schönheit Deiner Heimat erschließen will!» Das Zeichen soll also auf Metall und Holz leicht aufzumalen oder einzuprägen sein. Es darf deshalb nicht von farbiger Behandlung abhängen. So einfach in Schwarz und Weiß muß es sein wie eine Handelsmarke oder ein Warenzeichen, das man mit Stempel und Schablone auf Kisten und Ballen anbringt. Je einfacher das Zeichen ist, um so reichlicher kann es verwendet werden, um so mehr wirbt es für unsere Bestrebungen.

Die Einsendungen sind zu richten an den «Wanderbund der Zürcher Illustrierten», Zürich 4, Hallwylplatz.

Alle Einsendungen sollen bis zum 20. August in unseren Händen sein. (Also eine anregende und vielleicht sogar gewinnbringende Beschäftigung für verregnete Ferientage!)

Dann wird das Preisgericht, dessen Mitglieder in der nächsten Nummer bekanntgegeben werden, zusammen-treten. Es wird zuerkennen als

1. Preis	Fr. 100.—
2. »	» 40.—
3. bis 5. »	à » 20.—
6. » 10. »	à » 10.—
Zusammen Fr. 250.—	

Die prämierten Entwürfe werden mit dem Namen des Urhebers in der «Zürcher Illustrierten» hier auf der Wanderbundsseite publiziert.

Jetzt sollst Du erst ruhig nachdenken, bis sich eine Idee in Deiner Phantasie gestaltet. Dann nimm den Bleistift zur Hand, ein Blatt Papier... skizziere einige Versuche... denke wieder nach... schlafe darüber, prübe wieder, sammle die Blätter. Von Zeit zu Zeit siehst Du sie ruhig durch. Betrachte auch aufmerksam schöne Wappen, Handelsmarken und ähnliche Zeichen. Suche Dir Rechenschaft zu geben, weshalb sie gut oder schlecht wirken. Immer näher rücktst Du so einer wirksamen Lösung.

Und nun Mut, Sammlung und Zähigkeit!

Fritz Frank.

Mittelalterliche Romantik an der Reuß

Das Städtchen Bremgarten, das einst als eine der ersten Ortschaften in der Schweiz das elektrische Licht einführt, ist immer ein Stück mittelalterlicher Romantik geblieben. Sagen wir nur: glücklicherweise.

Es hat zwar nicht an Anstrengungen gefehlt, ihm auch in der Neuzeit Geltung zu verschaffen. Denn in früheren Jahrhunderten besaß es sie in hohem Maße. Es hätte sie auch heute noch, wenn seine strategische Bedeutung noch dieselbe Rolle zu spielen vermöchte wie ehemals.

In dieses altertümliche Städtchen war schon Rudolf von Habsburg verliebt. Er suchte es öfters auf und hat ihm auch ein außerordentlich günstiges Stadtrecht verliehen. Von seiner Sympathie zeugte auch, daß er manche edle Geschlechter der Umgebung ermunterte hatte, innert den wohlbewehrten Mauern des Reußstädtchens Wohnsitz zu nehmen.

Bremgarten war im Mittelalter eine gut österreichisch gesinnte Stadt. Ein Fähnlein rückte aus in der Regensburger

Fehde, stritt bei Morgarten, bei Dätwil und Sempach und dann treu zürcherisch im alten Zürichkrieg. Im Zeitalter der Reformation war es der Ball im Ballspiel, der hin und herflog. Bald stand es, vielfach hart bedrängt, im Lager des alten Glaubens, bald in den Reihen des neuen Glaubens. Glimpflicher kam es im Bauernkrieg davon, der ziemlich spurlos an seinen Toren vorüberging. In der Regenerationszeit, an deren stürmischen Wirren es starken Anteil hatte, wurde es mit dem benachbarten Muri von der blühenden Staatsomnipotenz wegen seiner Widersetzlichkeit im Jahre 1839 vorübergehend besetzt. Und als wegen der Freiämter Unruhen innert seinen Mauern drei Mitglieder des Bünzer Komitees verhaftet wurden, half es mit bei deren Befreiung. Erinnerungen an diese Zeiten leben und weben noch leise fort...

Das Rathaus Bremgartens, der Sitz der Bezirksbehörden, hat ein architektonisch bemerkenswertes Treppenhaus. An der Marktgasse kommt man am Haus zum Hirschen vorüber, in dem der französische General Massena sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte. Von den alten Mauern Bremgartens sind noch Ueberreste vorhanden, vor allem die wohlherhaltene katholische Pfarrkirche, deren Errichtung in das 13. Jahrhundert zurückreicht. Die zweitgrößte Glocke, die im Turm dieser Kirche hängt, wurde im Jahre 1397 gegossen, sie ist die älteste Glocke des Kantons.

Eugen Fischer.

(Der Wanderatlas 1A: Zürich Süd-West, der demnächst erscheint, hat Bremgarten als Schlüsselpunkt der Wanderungen von Zürich aus einbezogen. Ein weiterer Wanderatlas, der für nächstes Jahr in Vorbereitung ist, wird unter anderem Bremgarten als Ausgangspunkt weiterer Wanderungen in Aussicht nehmen.)

Wandersprüche.

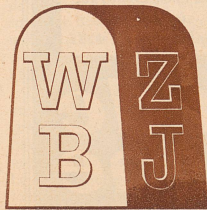
Vor allem eins: Nimm nicht auf Schritt und Tritt die engen Sorgen deines Alltags mit — und such des Reisens tiefste Kunst zu lernen: dich wandernd aus dir selber zu entfernen.

Ein Rätselgeschöpf ist jede Stadt, die man nie vorher betreten hat. Du mußt versuchen, ihr Eigenwesen still zwischen den Häuserzeilen zu lesen.

Im Gletscherweiß, an schäum'gen Bächen, laß alle müßigen Reden fort. Denn will Natur zum Menschen sprechen, so fall ihr vorlaut nicht ins Wort.

Und merk's: Auch kleine Hügel sind schön, mag's auch verachtend der Bergfex verleugnen. Es schwebt ein Zauber um alle Höh'n — Selbst wenn sie sich nicht zum Absturz eignen!

Oskar Blumenthal.



FÜR DEN STRAND



Perfecta

TRICOTFABRIK NABHOLZ A.-G., SCHÖNENWERD



	<p>Schloß- und Hotel-Pension Herfenstein das ruhige Park-Paradies am Vierwaldstättersee. Neurenovierte Häuser. Volle Pensionspreise: Schloß Fr. 11.—, Hotel-Pension Fr. 9.—, Über 1 km eigene Seepromenade.</p>	<p>Cresta-Celerina (bei St. Moritz) Privat-Hôtel Solaria Prachtvolle Südlage, eigener Garten. Fließendes Wasser in allen Zimmern. Pensionspreis ab Fr. 12.— Peter Wieland, Propr.</p>	
	<p>Weggis - Hotel Paradies TELEPHON No. 61 Das Beste aus Küche und Keller. Pension: mit fließend. Wasser Fr. 9.50 ohne fließ. Wasser Fr. 8.50 per Woche mit Trinkgeld und Kurtaxe Fr. 68—79.—.</p>	<p>Meldthal (900 m ü. M.) Hotel Alpenhof-Bellevue Das führende Haus an der Route Sarnen-Melchtal-Fruiti. Pension von Fr. 7.50 bis 10.—. Bekannt gute Verpflegung. Bachforellen. Bevorzugtes Ausflugs- u. Week-end-Ziel. Illustrierte Prospekte d. F. Britschgi-Schälin, Bes.</p>	
	<p>Ober-Yberg 1135 m Telefon 9 Autoroute Einsiedeln-Ybergersgry — Schwyz Kurhaus Hotel Holdener Ideal, angenehmer Ferienort. Bestbekannt für prima Küche und Keller. Pensionspreis von Fr. 7.— an. Fam. Holdener & Guldin.</p>	<p>ENGELBERG HOTEL EDELWEISS sonnig, ruhig, staubfrei, prachtvolle Rundschau. Aller Komfort, vorzügliche Verpflegung. Pension ab Fr. 10.—</p>	
	<p>BAD RAGAZ PARKHOTEL FLORA Ruhige, staubfreie Lage in großem Park - 2 Minuten von den Thermalbädern - Pensionspreis von Fr. 10.50 an - Garage Tel. 87 - Besitzer: Jb. Weber</p>	<p>Yverdon-les-Bains Telefon 65 Kurort für Arthritis, Arteriosklerose, Rheumatismus, Gallenstein-, Harn- und Leberleiden. Zwei Quellen. Hotel de la Prairie Altbekanntes Familienhaus I. Ranges. Großer Park, Tennis, Garage. Das ganze Jahr geöffnet. B. Sœur-Rohrer, Propr.-Dir.</p>	
<p>GSTAAD HOTEL NATIONAL (Montreux-Oberland) 1050 m über Meer Zentrale Lage. Bürgerliches Haus. Absteigequartier der Schweizergäste. Pensionspreis von Fr. 9.50 an (Zimmer ohne fließendes Wasser). Von Fr. 11.— an (Zimmer mit fließend. Wasser). Autogarage. Burri-Wüthrich</p>	<p>GSTAAD Hotel Oldenhorn (Montreux-Oberland) 1050 m über Meer Luft- und Sonnenkuren. Ruhige, staubfreie Höhenlage. Herrlicher Kundblick. Pensionspreis von Fr. 11.— an. R. Reichenbad-Burri</p>		

Schweizer Frauenhände

fertigen die beliebten hyg. Binden Mensa und Cella, welche Sie auf Wanderungen, beim Sport, in den Ferien, so frei machen von jeder Sorge in den sogenannten kritischen Tagen.
Vertrauen Sie, wie Tausende anderer Frauen, diesen Marken und Sie genießen Ihre Erholungstage doppelt.

In allen Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften etc.

<p>Cella im W. C. auflösbar</p> <p>Carton à 10 Stück Fr. 1.80</p>	<p>Mensa-Original</p> <p>Carton à 10 Stück Fr. 2.—</p>	<p>MENSA gepreßt (Reisepackung)</p> <p>Carton à 12 Stück Fr. 3.50</p>
--	---	--

SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTEFABRIKEN A. G. FLAWIL



DAS NEUE

Hautana
MODELL

Bezugsquellennachweis auch für Lindauers Prima Donna Corsets, Pronto, Corsotella und Gürtlettes durch
Union Corset Co. A.-G., Zürich



HOTEL WALDAU RORSCHACH

Das SPORT-HOTEL am Bodensee
Tennis - Gymnastik
Nahe Strandbäder - Tanzabende
Pension von Fr. 7.— an
Speziell verbilligte Ferien- und
Week-End-Arrangements
Verlangen Sie Bitte Prospekte

für alle Schuhe

EGGÜ

die richtige Pflege **Neu!**
Leinenschuh-Paste

in der Tube Erhältlich in allen Fachgeschäften

Generalvertretung und Lager für die Schweiz: E. BERGER, BASEL, Dornacherstr. 239, Tel. 43.142